

Winterthurer Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG | Wartstrasse 2 | Postfach | 8401 Winterthur | Inseratenannahme Tel. 052 260 57 77 | Redaktion Tel. 052 260 57 88 | info@winterthurer-zeitung.ch



Ruth Saller
war Ehren-
starterin am
Winterthurer
Laufsporttag.

Seite 5



Linda Fäh
moderierte die
grosse Growa-
Eröffnungsparty.

Seite 15



Michael Künzle
erzielte bei den
Stadtratswahlen
am meisten
Stimmen. Bild-
reportage auf

Seite 16



Bruno Hächler
Der Musiker
sucht singfreu-
dige Kids für
seinen FamEx-
po-Song.

Seite 32

Neue Öffnungszeiten:

 Manor/Coop
am Stadtgarten

 Mo-Fr 8.30-20.00 Uhr
Sa 8.00-18.00 Uhr

 MANOR 

Diskrepanzen

DIE WAHLERGEBNISSE in Winterthur und Illnau-Effretikon zeigen Parallelen

Eines fällt auf bei den Wahl-
ergebnissen in den beiden
Städten unseres Einzugsge-
bietes: Erfolg in der Parla-
mentswahl ist nicht gleich Erfolg bei
den Wahlen in die Exekutive.

kra - Der Effretiker SVP-Präsident
Urs Käppeli brachte es auf den
Punkt: «Mir bereitet Sorge, dass
das Ungleichgewicht bei der par-
teimässigen Zusammensetzung
von Stadtrat und Parlament zu-
nimmt», sagte er gegenüber dem
«Tages-Anzeiger». Die Volkspartei
hat mit einem Sitzgewinn im Parla-
ment Referendumsstärke erreicht,
mit Gabriela Münger aber erfolg-
los einen zusätzlichen Stadtrats-
sitz angestrebt.

Proporz ist nicht gleich Majorz
In Winterthur präsentiert sich die
Sache ähnlich: Jene Parteien, die
in den Proporzahlen ins Parla-
ment zu den Gewinnern gehörten,
die SVP und die GLP, brachten ihre
Stadtratskandidaten nicht durch.
Der SP gelang dies trotz ihrer drei



Bild: Carola Müller

Der Winterthurer Stadtrat in seiner neuen Zusammensetzung (v.l.n.r.): Stefan Fritschi und Verena Gick (FDP), Matthias Gfeller (Grüne), Ernst Wohlwend, Pearl Pedernana und Nicolas Galladé (SP) sowie Michael Künzle (CVP).

Verluste im Parlament. Die FDP, die
im Parlament 2 Sitze verlor, konnte
im Stadtrat sogar einen Sitz dazu
gewinnen. Die Zusammensetzung
des Stadtrates bildet somit die Stär-
keverhältnisse im Parlament kei-
neswegs ab. Würden die Stadtrats-
sitze nach dem gleichen Proporz
verteilt wie die Sitze im Parlament,
kämen SP und SVP je auf zwei, die

FDP und die GLP sowie CVP oder
Grüne je auf einen Sitz. Dass dem
nicht so ist, ist damit zu begrün-
den, dass Majorzwahlen, also die
Wahl in den Stadtrat, eben Persön-
lichkeitswahlen sind. Das ist zwei-
fellos richtig, aber nicht die ganze
Wahrheit. Erklären lässt sich dies
an zwei «Extrembeispielen», näm-
lich an Michael Künzle und Daniel

Oswald. Ersterer hat bekanntlich
das Spitzenresultat erzielt. Dass
ihm das trotz der relativ geringen
Stärke seiner Partei, der CVP, ge-
lingen konnte, ist darauf zurück-
zuführen, dass er mit Abstand am
meisten parteifremde Stimmen ge-
nerieren konnte, also als Persön-
lichkeit Massen von Wählenden
Fortsetzung auf Seite 3

Monatsgedanken

Jugendgewalt ist
ein permanentes
Medienthema.
Derzeit stehen
in München drei
Schweizer Ju-
gendliche des-
wegen vor Gericht. Die Brutal-
tät und Kaltblütigkeit, mit
denen Jugendliche andere Per-
sonen angreifen und verletzen,
ist erschütternd und macht
fassungslos. Die Opfer erleiden
starke Schmerzen mit gesund-
heitlichen Folgen und sind da-
nach häufig traumatisiert. Nach
der Tat zeigen die Jugendlichen
oft weder Reue noch Einsicht.



Dass Jugendliche provozieren,
Grenzen ausloten und ihr
Machtgehabe an den Tag legen
ist normal und Teil ihrer Iden-
titätsfindung. Dass sich Jugen-
dliche aber nicht mehr im Griff
haben und hemmungslos auf
fremde Menschen einschlagen,
sollte uns zu denken geben.

Wie aber kommt es dazu?
Kinder sind die schwächsten
und verletzlichsten Mitglieder
unserer Gesellschaft. Sie brau-
chen viel Zuwendung, Unter-
stützung und Liebe. Unsere
hektische, leistungsorientierte
Welt nimmt wenig Rücksicht
auf sie und ihre Bedürfnisse.
Sie müssen schnell aufwachen
und sind häufig zu früh auf
sich selber gestellt. Obwohl sie
sich nach aussen hin stark ge-
ben und sich cool verhalten,
fühlen sie sich unsicher und
entwurzelt, was in den Gewalt-
taten zum Ausdruck kommt.
Um solche Exzesse vermeiden
zu können, sind nicht nur Ge-
sellschaft und Schule gefor-
dert, sondern die Eltern, ganz
besonders die Väter. Jugen-
dliche brauchen Väter als Vor-
bilder, die sie anleiten, ihnen bei-
stehen und ihnen helfen, ver-
antwortungsvolle Erwachsene
zu werden. *Hanspeter Ruch*

«Gläubig»

Mindestens eine gute Auswirkung
haben die Winterthurer Stadtrats-
wahlen gehabt: Der liebe Gott hat
seit Sonntag Abend ein «Schäfchen»
mehr: «Heute bin ich gläubig ge-
worden», gab SP-Gemeinderat Jack
Würgler gegenüber dem «Landbo-
ten» zu Protokoll. Er sei schon vor
den Wahlen überzeugt gewesen
«wenn es einen Gott gibt, dann ver-
hindert er, dass Nik Gugger Stadtrat
wird». Da hat mich Guggers Vater
dann doch weit mehr beeindruckt.
Er hätte für seinen Sohn gebetet,
sagte der. Aber nicht, dass er ge-
wählt werde, sondern einfach «dass
alles so kommt wie es gut ist». *kra*.

Wunder-Bar

BRYAN HAAB zu Gast in der Fabrikkirche

«Stellen Sie sich eine Gruppe
von lebensgrossen gläsernen
Menschen aus unterschiedlichen
Gesellschaftsschichten
und Rassen vor – vom Super-
star über Prominente und gut-
situierte Bürger, bis hin zu ge-
scheiterten Randständigen und
extrem Unterprivilegierten. Sie
alle stehen sich gegenüber und be-
trachten den Staub ihrer Vergäng-
lichkeit, den sie in der Hand halten.
Lassen wir uns nämlich auf diese
Tatsache unserer eigenen Vergäng-



lichkeit ein, dann stellt diese Er-
kenntnis alle Menschen auf die
gleiche Ebene und bringt jede ver-
steckte oder offene Überheblich-
keit zu Fall.» Dies ist die Beschrei-
bung des Kultur-Projekts des bil-

denden Künstlers Bryan Haab.
Er ist Gast in der Wunder-Bar
der Fabrikkirche am Donner-
stag nächster Woche, 18. März.
Er wird über sein Projekt be-
richten und sich der Diskussion
über den Wert und die Würde
des Menschen stellen. Musika-
lisch umrahmt wird der Abend
von seiner Frau, Andrea Wellard,
Singer/Songwriterin (Folk/Pop).
Türöffnung: 19 Uhr
Beginn: 19.30 Uhr
Eintritt frei, Kollekte.

NEU EINGETROFFEN!!

 Polstergruppe Lugano
Leder weiss

 TIEFSTE
PREISE!!

 1495.-
statt 1750.-

 Wohnwand Casino
schwarz hochglanz / weiss


 Möbel
Ferrari

Grosse Auswahl

www.moebel-ferrari.ch

 HINWIL Wässerstrasse 28
Tel. 044 931 20 40

Täglich offen von 9.00 bis 20.00 Uhr

Direkt-Kredit - 6 Monate ohne Zins